

von der Existenz der Ara seit dem Jahre 9 keine sichere Nachricht mehr haben, eher unwahrscheinlich. Precht bezieht die Inschrift auf den spätantiken Wiederaufbau des Praetoriums (Periode IV 2 = 2. Hälfte 4. Jh.), da nach seiner Interpretation das Oktogon im Zentrum des Gebäudes am ehesten einem heidnischen Kaiser wie Eugenius zuzuschreiben sei (Baugeschichtliche Untersuchungen, 103 f.), während A. Demandt die Inschrift im Zusammenhang mit den Befestigungsmaßnahmen des Arbogast sieht (RE Suppl. XII, 1970, Sp. 611). Vermutlich sei der Wiederaufbau, von dem die Rede ist, in Verbindung zu bringen mit den bei Gregor von Tours 2,9 erwähnten Feldzügen des Arbogast und Eugenius gegen die Franken. Vielleicht ist jedoch immer noch das im CIL vorgeschlagene „portam“ am wahrscheinlichsten, das sich dann auf das Südtor der Stadt bezöge, in dessen Nähe (Stephanstraße) die Inschrift gefunden und verbaut war. Allerdings ist es schwer vorstellbar, daß man im 4. Jh. eines der Haupttore der Stadt so hätte verkommen lassen, daß man es als „vetustate collapsum“ bezeichnen konnte. Zu Eugenius vgl. zuletzt J. Straub, RAC VI, 1966, 860 ff. Der „comes domesticorum“ des Arbogast, der die Aufsicht

über das Werk hatte, läßt sich, wie Grünewald darlegte, nicht näher identifizieren, ebensowenig wie der mit dem Bau beauftragte Aelius, bei dem es sich nach Carcopino und Grünewald eher um einen militärischen „magister primus“ (so auch PLRE I 19, Aelius 2) als um einen zivilen „magister privatae“ gehandelt hat.

Dat.: 392–393 n. Chr. (Usurpation des Eugenius)

Literatur: CIL XIII 8262 = ILS 790 = AE 1953, 271; Klinkenberg 1906, 224; J. Carcopino, Note d'épigraphie Rhénane, in: Mémorial d'un voyage d'études en Rhéanie, Juillet 1951. Société nationale des antiquaires de France, Paris 1953, 187–191; Fremersdorf, Urkunden², 41 und Taf. 23; Römer am Rhein 129 Nr. 101 (Doppelfeld); Th. Grünewald, Arbogast und Eugenius in einer Kölner Bauinschrift, KJ 21, 1988, 243–252 (ausführlicher Kommentar); G. Precht, Baugeschichtliche Untersuchungen zum römischen Praetorium in Köln, Köln 1973, 103 f.; Schmitz, CCAA, 1956, 247 ff; AE 1990, 738; Walser, 38 Nr. 10; vgl. zu der Nennung verschiedener Befehlsebenen beim Bau der Stadtmauer von Verona unter Gallien CILV 3329.

